
Persistenter Identifier: 1010997505_0005
Titel: Die Lehrerin in Schule und Haus - 5.1888/1889
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0811 ; 551 - 566
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1010997505_0005/1/

wie ihr die Besitzerin einer der größten Blumenhandlungen Deutschlands versichert hat, geschmackvolle Blumenbinderei in selbständigem, künstlerischem Geiste ausgeführt, gebildeten jungen Mädchen mit malerischem Sinne eine lohnende Beschäftigung bietet, welche in nicht allzu langer Zeit zur Selbständigkeit führen könnte. —

Nachdem Frau Cauer noch darauf hingewiesen hatte, daß die „Östpreussische Milch=Genossenschaft“ gebildete Damen als Lehrerinnen mit festem Gehalt von 1000—1200 Mk. anzustellen wünscht — ein trefflicher Beruf für junge Mädchen, welche Buchhaltung gelernt haben und sich für Meierei interessieren, — schloß die Sitzung nach 8 Uhr.

M. Mellien.

Mitteilungen aus dem In- und Auslande.

Berlin. (Ansichten der Kaiserin Friedrich über den grammatischen Unterricht.) Der Dozent am orientalischen Seminar, Herr Mitsotakis, welcher bereits den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen in der neugriechischen Sprache unterwiesen hatte, ist aufgefordert worden, auch die Prinzessin Sophie in dieser Sprache zu unterrichten. Während der ersten Unterrichtsstunde im Schlosse zu Friedrichskron erschien auch Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich. Bei dieser Gelegenheit entwickelte die hohe Frau große Fachkenntnis im Unterrichtswesen. Unter anderm legte sie besonderen Wert darauf, daß der Lehrer sich weniger mit der Theorie, bezw. der Grammatik, befaße, sondern vielmehr die Prinzessin möglichst rasch in die Praxis der Sprache durch Schreib- und Leseübungen, sowie durch Unterhaltung einführe. Bei dem regen Interesse und der Lernfreudigkeit, welche die fürstliche Schülerin kundgibt, hofft Herr Mitsotakis, die Prinzessin Sophie bestimmt bis zum Beginn des nächsten Sommers soweit im Neugriechischen unterwiesen zu haben, daß dieselbe sich in ihrer künftigen Landessprache wird unterhalten können. Zugleich mit der Prinzessin Sophie nimmt eine Gesellschafterin derselben an dem Unterrichte teil, der vorläufig wöchentlich dreimal stattfindet. (Kath. Schulztg. f. Süddeutschl.)

Erfurt, 23. September. (Lehrerinnenprüfung.) In den Tagen vom 19. bis 21. d. Mts. fand hier selbst unter dem Voritze des Herrn Geheimrat Dr. Goebel aus Magdeburg, sowie im Weisein der Herren Regierungs- und Schulräte Nagel und Hardt von hier die Lehrerinnenprüfung statt, welcher sich 33 Damen unterzogen und von welchen 32 die Prüfung bestanden. Diese 33 Examinandinnen waren aus den höheren Töchterschulen zu Dingelstädt, Heiligenstadt, Fulda, Berlin und Erfurt hervorgegangen und gehörten zum größten Teil der katholischen Konfession an. Zur schriftlichen Bearbeitung gelangten folgende Aufgaben: 1. „Der Rhein in Poesie und Prosa.“ 2. a) Jemand nimmt von einem Kapital die Zinsen zu $4\frac{1}{4}$ Proz. für $9\frac{3}{5}$ Monate ein und muß von einem halb so großen Kapital die Zinsen zu $4\frac{1}{2}$ Proz. für 8 Monate zahlen. Dabei bleiben ihm $47\frac{1}{2}$ Mk. übrig. Wie groß waren beide Kapitalien? b) Ein